

talismus davon aus, daß die Herrschaft der Arbeiterklasse zumindest in den kapitalistischen Hauptländern gleichzeitig errichtet und damit die proletarische Revolution sehr schnell als Weltrevolution siegen wird. Ausgehend von der Analyse des Imperialismus als des höchsten und letzten Stadiums des Kapitalismus, wies Lenin auf Grund des Gesetzes der ungleichmäßigen Entwicklung der einzelnen imperialistischen Länder nach, daß die Diktatur des Proletariats zunächst nur in einem oder einigen Ländern siegen kann. Er leitete daraus die Schlußfolgerung ab, daß sich der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus im internationalen Maßstab über eine längere historische Epoche erstrecken wird. Deshalb besteht in der Periode des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus im Weltmaßstab die Aufgabe der regierenden Arbeiterklasse darin, ihren sozialistischen Staat zu festigen, die sozialistische Gesellschaft zu errichten, zum Aufbau des Kommunismus überzugehen und damit zur Veränderung des Kräfteverhältnisses in der Welt zugunsten der internationalen Arbeiterklasse beizutragen. Die Aufgaben des sozialistischen Staates können aber keinesfalls auf die Verwirklichung „national-staatlicher Interessen“ reduziert werden. Es ist stets zu beachten, daß die Diktatur des Proletariats internationale Aufgaben hat.

Mit dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution erhielt der internationale Befreiungskampf der Arbeiterklasse erstmals eine feste staatliche Basis. Die Sowjetmacht erwies sich in allen Phasen ihrer Entwicklung als zutiefst internationalistische Macht, die den Kampf der internationalen Arbeiterklasse allseitig förderte und unterstützte. Der Sowjetstaat ging stets davon aus, daß „der proletarische Internationalismus verlangt: erstens, daß die Interessen des proletarischen Kampfes in jedem einzelnen Lande den Interessen des proletarischen Kampfes im Weltmaßstab untergeordnet werden; zweitens, daß die Nation, die den Sieg über die Bourgeoisie erringt, fähig und bereit ist, die größten nationalen Opfer für den Sturz des internationalen Kapitals zu bringen“³.

In der UdSSR wurden in diesem Sinne inmitten einer feindlichen kapitalistischen Umwelt, unter komplizierten Bedingungen und unter großen Entbehrungen alle grundlegenden Aufgaben des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus gelöst. In der Sowjetunion wurde der Sozialismus erstmalig Realität. Damit war zugleich für alle Völker der sozialistische Weg gebahnt. Gleichzeitig unternahm der sozialistische Sowjetstaat alles, um die revolutionäre Bewegung in der Welt nach Kräften zu unterstützen. Das internationalistische Wirken des Sowjetstaates bewies sich auch in dem entscheidenden Beitrag, den das Sowjetvolk unter Führung der KPdSU im zweiten Weltkrieg bei der Zerschlagung des Hitlerfaschismus und des japanischen Militarismus leistete. Damit verteidigten die Völker der UdSSR die sozialistischen Errungenschaften ihres Staates, bewahrten die Menschheit vor faschistischer Barbarei und schufen wesentliche Voraussetzungen für den Übergang weiterer Länder in Europa und Asien zum Sozialismus.

Nach 1945 setzte der Sowjetstaat diese internationalistische Politik fort, indem er die volksdemokratischen Staaten gegen imperialistische konterrevolutionäre Anschläge schützte und ihnen beim staatlichen und wirtschaftlichen Aufbau, bei der Entwicklung von Wissenschaft und Technik sowie aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens half.

3 a. a. O., S. 136 f.